



Nummer

Donnerstag,

302.

18. December 1817.

Herbstabend.

Stiller Abend, mondumflossen,
rund vom Zauberlicht verklärt,
stiller Abend, den Genossen
eines bessern Sternes werth,
die vielleicht hinüberblickend
auf die dunkle Nachbarwelt,
ungesehn und stillentzückend
freundlich ihm sich zugesellt;

Früher sinkst Du herbstlich nieder
und durchziehst die Wolkenbahn,
wie mit glänzendem Gefieder
jenen See der edle Schwan.
Und wie dieser in Gefängen
sterbend von der Erde schied,
tönt in fernentschwunden Klängen
uns Dein leises Todtenlied.

Denn die Nacht in ernster Stille
tritt hervor und schließt gemach
in des weiten Mantels Hülle
Hüttenforst und Königsdach;
färbt mit Schwarz die Wiesenmatten
von Kastanien umgränzt,
deren langgestreifte Schatten
einzelne Sternenlicht durchglänzt.

Stille Erde! ruh', von mildern
Himmelsthränen überthaut,

überwölbt von Sternenbildern,
bis der Morgen wieder graut!
In dem steten Wiederkehren
wechselnder Gestalt erkennt
das Gemüth die Hoffnungsphären
und des Glaubens Firmament.

Arthur vom Nordstern.

Treue und Verrath.

(Fortsetzung.)

Zum größten Unglück für Laura hatte Pedro, der Bruder des, von Octavio verwundeten Horatio, der nicht nur die bedeutenden Güter seines verschiedenen Bruders erbte, sondern sich auch noch durch das Vermögen des Mörders desselben, welches zu seinen Gunsten eingezogen worden, bereicherte, eine glühende Leidenschaft für sie gefaßt. Er wandte sich an seinen Oheim, den Statthalter, und ließ durch diesen bei ihrem Vater um ihre Hand werben. Der Alte war schwach genug, sich durch den schimmernden Reiz eines äußern Glücks blenden zu lassen, und stellte seiner Tochter vor, daß sie einen so glänzenden Antrag nicht ausschlagen dürfe; sie aber wies ihn mit Abscheu zurück und sagte: — Wie, mein Vater? dieser Pedro hat sich durch das Vermögen dessen bereichert, der mir zum Gatten bestimmt war, und ich sollte seine Hand annehmen? Möge er in seinen unrechtmäßig erworbenen Schätzen schwelgen; ich will nicht Theilnehmerin dieses